

Windräder: 1500 Meter zur Wohnbebauung

Bürgerinitiative mit Ratsbeschluss zufrieden

Hohenlimburg. „Wir sind zufrieden, aber noch nicht am Ziel.“ So kommentierte Markos Piesche, Vorsitzender der Bürgerinitiative Gegenwind-Hagen, den Ratsbeschluss zur Windenergie (siehe dazu auch Lokalseite Hagen). Der Rat hatte sich der Empfehlung des Ausschusses für Stadtentwicklung angeschlossen. Dieser sagt aus, dass die Verwaltung beauftragt wird, die im Kabinettsbeschluss der NRW-Landesregierung geplanten Änderungen auf deren Relevanz für Hagen zu prüfen hat. Denn der neue Landesentwicklungsplan sieht vor, so Markos Piesche, dass der Abstand der Windenergieanlagen zur Wohnbebauung 1500 Meter betragen soll.

Arnsberger Urteil ist zu begrüßen

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative begrüßte auch das Urteil des Verwaltungsgerichtes Arnsberg in dieser Woche. Die Arnsberger Richter hatten die für den Windpark Himmelsreich in Marsberg-Meerhof erteilte Genehmigung aufgehoben. Begründung: das erhöhte Risiko für besonders geschützte Vogelarten. Piesche: „Dieses Urteil könnte auch wegweisend für unsere Region sein. Im Hinblick auf die 40 000 Kraniche, die in den Ruhr-Auen rasten und dann direkt für Hohenlimburg fliegen. Und auch auf den Rotmilan.“ -hey